



Dorothee Bär

Mitglied des Deutschen
Bundestages

Daniela Raab

Mitglied des Deutschen
Bundestages

Alexander Dobrindt

Mitglied des Deutschen
Bundestages

Stephan Mayer

Mitglied des Deutschen
Bundestages

Stefan Müller

Mitglied des Deutschen
Bundestages

Dr. Andreas Scheuer

Mitglied des Deutschen
Bundestages

Berlin, den 19.06.2008

Herr Fraktionsvorsitzender
Volker Kauder, MdB

A u s t a u s c h

Mobilität für alle!

Positionspapier der CSU-Bundestagabgeordneten
Dorothee Bär, Daniela Raab, Alexander Dobrindt,
Stephan Mayer, Stefan Müller, Dr. Andreas Scheuer

Sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender,

die Überlegungen der Bundesregierung und der Großen Koalition im Bereich Mobilität veranlassen einen Kreis junger Bundestagsabgeordneter der CSU-Landesgruppe deutlich dazu Stellung zu beziehen. Die explodierenden Spritpreise, die einzelnen zusätzlich zu erwartenden Belastungen für die Autofahrer und Pläne der Europäischen Union in diesem Bereich lösen große Besorgnis aus. Autofahren darf mit Blick auf die Zukunft nicht zum Luxus einiger Weniger werden. Mobilität darf nicht zur sozialen Frage in Deutschland werden.

Viele Bürgerinnen und Bürger sind auf das Auto angewiesen. Gerade im ländlichen Raum kann man nicht einfach so in den Bus, in die U- oder S-Bahn einsteigen. Die automobilen Fixkosten für die privaten Haushalte dürfen durch die Summe vieler Einzelmaßnahmen nicht ständig steigen. Die Schmerzgrenze ist erreicht.

Deshalb richten wir einen Appell an unsere Fraktionsspitze, bei den Verhandlungen mit der Bundesregierung und mit dem Koalitionspartner folgende Positionen zu berücksichtigen und aktiv einzubringen.

1. **Autobahnvignette einführen, Ökosteuer reduzieren:** In Europa wird mittel- und langfristig eine Straßennutzungsgebühr in allen Mitgliedsstaaten kommen. Danach wird eine Maut-Harmonisierung flächendeckend nach Aussage aller Experten vorgenommen. Deshalb muss Deutschland sich diesem System mit einem Einstieg in eine Vignettenlösung bei gleichzeitiger Reduzierung der Ökosteuer schon jetzt anpassen, sich darauf einstellen, vorbereitet sein. Wir wollen wieder auf gleiche Augenhöhe bei den Spritpreisen zum benachbarten Ausland kommen. Der Mineralölsteuerabfluss an das Ausland beträgt mittlerweile rund 4 Mrd Euro. Diesem Wettbewerbsnachteil und Steuerverlust wollen wir entgegentreten. Das geht nur mit annähernd vergleichbaren Steueranteilen bei den Mineralölprodukten zu den Nachbarstaaten. Wir schlagen daher vor, eine Autobahnvignette für PKW einzuführen und gleichzeitig die Benzinpreise durch Streichung der Ökosteuer zu senken.
2. **Mineralölkonzerne dürfen Steuersenkungen aber nicht auffressen:** Wir müssen den Steueranteil auf Mineralölprodukte reduzieren (siehe Punkt 4.). Die Angst, dass die Mineralölkonzerne das schamlos ausnutzen könnten, ist nicht unbegründet. Wir wollen ein Modell, bei dem der Staat besser als bisher auf das Verhältnis aus Preisgestaltung und Steuern regulierend Einfluss nehmen kann. Einige europäische Nachbarn wirken so sehr gut auf Preisabsprachen ein und für den Verbraucher wird mehr Wettbewerb ermöglicht. Wir wären - orientiert am Durchschnittsendpreis - bei den Mineralölprodukten wieder wettbewerbsfähig. Es geht um rund 15 Cent bei Benzin und 10 Cent beim Diesel!
3. **Wiedereinführung der „alten“ Pendlerpauschale:** Der erste Schritt zur Entlastung der Autofahrer muss die Wiedereinführung der Pendlerpauschale vom ersten Kilometer an sein. Wir fordern, die schnelle Entlastung der Pendler zum 1.1. 2009 zu realisieren.
4. **E10-Sprit steuerreduziert an der Zapfsäule:** Da Normalbenzin und Superbenzin durch die standortschädliche Preispolitik der Mineralölkonzerne ohnehin gleichviel kosten, könnte die Sorte Normalbenzin wegfallen und durch E10-Sprit mit der höheren Beimischungsquote ersetzt werden. Die Strategie von Bundesumweltminister Gabriel war falsch, ohne Alternative E10-Sprit einzuführen. E 10-Sprit soll ein Anreiz sein, in schadstoffarme Autos zu investieren. Wir fordern mit der Einführung von E 10-Sprit als zusätzlichen Kraftstoff an der Tankstelle eine Steuerbefreiung für den 10prozentigen Bioanteil. Damit ergibt sich eine rechnerische Preisreduzierung des Kraftstoffes um ca. 10 Cent.
5. **CO2-Steuer ohne den Altbestand:** Wir wollen Bestandsschutz für die Fahrzeuge, die vor dem 1.1.2010 zugelassen werden/wurden. Bei verschiedenen Modellen, vor allem auf dem Sektor der Familienautos werden wir keine Erhöhung akzeptieren. Dies ist unsozial und unterläuft alle bisherigen guten und erfolgreichen Anstrengungen beispielsweise in der Familienpolitik der Großen Koalition. Wir wollen stattdessen die Hemmschwelle, damit man sich ein schadstoffarmes Neufahrzeug kauft, bei den Verbrauchern wegnehmen. Wir wollen Anreize zum Kauf sparsamer, klimafreundlicher Fahrzeuge nach dem Beispiel eines

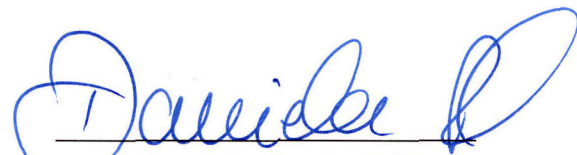
Kaufanreizprogramms schaffen und wir wollen keine Verzichtspolitik durch drakonische Gabriel-Steuern.

Sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender, ein wichtiges Kompetenzfeld der Union war und ist die Verkehrspolitik. Für viele Menschen ist Mobilität existenziell. Es haben sich hierzu verschiedene Themen angesammelt, die wir als CDU und CSU als Führungskräfte für Deutschland gemeinsam und mutig lösen müssen. Ein Vertrösten ist im Bezug auf verschiedene Preisentwicklungen nicht mehr möglich. Wir appellieren an Sie, sich an die Spitze der Bewegung „Mobilität für alle“ zu stellen.

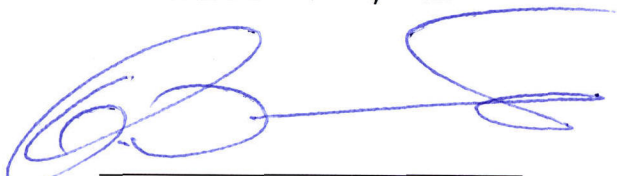
Mit freundlichen Grüßen




Dorothee Bär, MdB



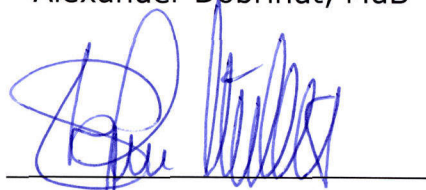
Daniela Raab, MdB



Alexander Dobrindt, MdB



Stephan Mayer, MdB



Stefan Müller, MdB



Dr. Andreas Scheuer, MdB